



# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen Wirtl. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
hievu Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Verkundigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle etc.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.  
Auswärtige 10 Pfg., die klein-  
spaltige Garmondzelle.  
Kontinuum 15 Pfg. die  
Peitzelle.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Fremdenliste  
nach Vereinbarung.  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 144.

Donnerstag, den 24. Juni 1909

26. Jahrgang.

### Amtliche Kurliste der am 21. Juni angemeld. Fremden.

#### In den Gasthöfen:

**Gasth. zum Anker.**  
Menz, Hr. Alfons, Kfm. Biberach a. N.  
Bogopolsky, Hr. Josef Baden-Baden  
Bogopolsky, Hr. Joh.

**Kgl. Badhotel.**  
Ohlenroth, Hr. F. U., Privatier Hamburg  
Klamm, Hr. Alfred, Anstaltsdirektor mit Frau Sem. Pfullingen

**Gasth. zum Bad. Hof.**  
Holzmann, Hr. Karl Neuenbürg  
Straub, Hr. A., Kfm. Heidelberg

**Hotel Belle vue.**  
Booglandt, Hr. J. D. mit Frau Sem. Amsterdam

**Schrumberger, Hr. Julius mit Frau Sem.** Freiburg

**Fuchs, Hr. Oberleutnant** Ludwigsburg

**Hotel Kühler Brunnen.**  
Freder, Hr. F. Hr. Ortsvorsteher mit Frau Sem. Mainz-Rombach

**Steig, Hr. Phil., Direktor** Mannheim  
Japff, Hr. G., Kfm. Berlin  
Deistering, Hr. W. E. Dr. Karlsruhe  
Dürich, Hr. Ferd., Kfm. Stuttgart  
von Berner, Hr. Fritz Homberg a. Rh.

**Hotel u. Villa Concordia.**  
Whistler, Hr. u. Mrs. Thomas D. Ingenieur Baltimore U. S. A.

**Ritter, Hr. J. mit Frau Sem.** München  
Kffenheim, Frau Offenbach  
Neuwien, Hr. Heinz mit Frau Sem. u. T. Solingen

**Rittner, Frau Direktor** Mannheim  
Wiefengrund, Frau Johanna, Rentiere mit Sohn Frankfurt a. M.

**Roth, Hr. A. Direktor** Saarbrücken  
Rosenfelder, Hr. Gustav Kannstatt

**Grünwald, Hr. Adolf** " " " " " " " "

**Rosenfelder, Frau Fanny** Kannstatt

**Hotel Graf Eberhard.**  
Ettlinger, Hr. Adolf, Fabrikant mit Frau Sem. New-York

**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Ehret, Hr. Heinrich, Kfm. mit Frau Sem. Mannheim

**Pension Villa Hanselmann.**  
(Georg Rath).  
Cramer, Frl. Martha Dortmund  
Kasper, Frl. Mannheim  
Cramer, Frl. Anna Dortmund  
Levy, Hr. Hagenau  
Kasper, Hr. mit S. Mannheim

**Hotel Klumpp.**  
Kettig, Hr. Hjalmar, Ministerialrat m. Frau Sem. und Hr. S. Stockholm  
Kirchberger, Mrs. S. H. Chicago  
Mr. Henry S.

**Ungerer, Hr. Willy D.** Wiesbaden  
Mayer, Frau Adolf, Mannheim  
Noura, Hr. Fernando Brasilien  
Corcard des Effarts, Hr. et Madame Paris  
von Heinze, Excellenz, Hr. Baron, Ober-Jägermeister mit Bed. Berlin  
Rehn, Hr. Ernst mit Frau Sem. Auerbach i. S.

**Goldstein, Hr. Herm. mit Frau Sem.** Herford

**Hotel Pfeiffer zum gold. Löwen.**  
Dellwig, Hr. mit Frau Sem. Rußland  
Diefenbach, Hr. Dr. med. mit Frau Sem. Herligenhaus  
Commerate, Hr. Metz

**Hotel zum gold. Löwen.**  
Rohaus, Hr. Georg mit Frau Sem. Berlin  
Laufer, Hr. Emil " " " "

**Hotel Post.**  
Friedrichs, Hr. Fritz, Kfm. mit Fam. Berlin  
Brinkmann, Hr. Mängeldirektor mit Frau Sem. Berlin  
Schromperlen, Hr. Chr., Privatier mit Frau Sem. Baden-Baden  
Kudlmeyer, Hr. A., Kfm. München  
Wülfinger, Hr. P., Pfarrer Untergruppenbach  
Pelz, Frau Dr. Heidelberg

**Hotel zum gold. Hof.**  
Schlöffer, Hr. B., Kfm. Elbersfeld  
**Hotel und Cafe Schmid.**  
Strauß, Hr. Karl, Privatier Steele-Muhr  
Cassierer, Hr. J., Schriftsteller mit Frau Sem. Berlin

**Scholz, Hr. Bahnhoöverwalter** Lechbruck  
Stegmaier, Hr. Karl, Architekt Böblingen  
Roch, Hr. Karl, Prokurist Schorndorf  
Kämmel, Hr. A., Geometer " "

**Gasth. zur Sonne.**  
Claus, Hr. Julius, Kfm. Trier  
Mayer, Hr. Karl, Tapezier Heilbronn  
Horn, Hr. C. " " " "

**Schulz, Hr. A., Kfm.** Plochingen  
Roch, Hr. mit Chauffeur Heilbronn  
Hub, Hr. Kfm. " "

**Pension u. Restauration Touffaint.**  
Kögel, Hr. D., Stadtbaumeistr. Winnenden

**Gasth. zum Windhof.**  
Hoheisen, Frl. Hedwig Pforzheim  
Sammel, Frau Berta mit T. Heilbronn  
Mayer, Frl. Willy Pforzheim  
Feyer, Hr. Holzhändler Pfalzgrafenweiler  
Heist, Hr. Wilh., Prokurist Trossingen

**In den Privatwohnungen:**

**Villa Bätner.**  
Schiel, Hr. Kfm. Saarbrücken  
Schiel, Hr. Kfm. " " " "

**Cafe Bechtle.**  
Dyckin, Hr. Alois, Malzfabrikant mit Frau Sem. Rastatt

**Chr. Bott, Hauptstraße 89.**  
Birnesler, Hr. Heinz, Postverwalter Pfullendorf

**Karl Bott, Uhrmacher.**  
Schreiber, Hr. J. mit Frau Sem. Leopoldshafen

**Villa Bristol.**  
Eisenberg, Hr. S., Kfm. Königsberg  
Schereffshewsky, Hr. J. Rentier mit Frau Sem. Königsberg

**Badinspektor Feucht.**  
Herz, Frau Klara, Kfms.-G. Stuttgart

**Villa Frankenstein.**  
Bellin, Frau Emma mit Frl. T. Berlin  
Geschwister Fuchs.

**Strahler, Frau Lucie mit S.** New-York

**Conditorei und Cafe Funf.**  
Braun, Hr. Friedrich, Kfm. mit Frau Sem. Berlin

**Levy, Frau Math. mit S.** " " " "

**Robert Funf We.** Stuttgart

**Villa Göthe.**  
Roch, Hr. Karl, Prokurist Schorndorf  
Kämmel, Hr. Geometer " " " "

**Haal, Hr. Gymnasiallehrer mit Frau Sem.** Graubenz Westpr.

**Villa Hammer.**  
Fischer, Hr. Alois, Lehrer Nürnberg  
Schulz, Hr. Otto, Apotheker " " " "

**Chr. Haug, Bäckermeistr.** Suhl  
Schilling, Hr. Ernst, Fabrikant " " " "

**Sanitätsrat Dr. Haufmann.** " " " "

**von Cancrin, Frau M.** Karlsruhe  
von Noh, Frau Optm. mit S. und Bed. Karlsruhe

**Villa Hohenzollern.**  
Levy, Hr. Alexander, Kfm. Hamburg

**Wilh. Klaus, Bergbahnschaffner.** " " " "

**Frank, Hr. Franz, Amtsgerichtsekretär** Karlsruhe

**Georg Knöbler, Eiberg 126.** " " " "

**Japf, Hr. Georg, Sekretär und Kalkulator** im Reichs-Versicherungsamt Berlin  
Röther, Hr. Postmeister Fremdingen  
Gebrüder Krantwasser.

**Härdtner, Hr. Gottlieb, Fuhrmann mit Frau Sem.** Zuffenhausen

**Haus Koch.** " " " "

**Karl Lächele.** Sondhofen

**Berwag, Hr. C., Oberrealschüler** Reutlingen

**Villa Linder.** Hamburg  
Schulte, Frau Kfm. Stuttgart  
Jeremias, Frau Emma " " " "

**Mändler, Hr. Dr. W.** Heidelberg

**Badkassier Maier.** " " " "

**Lange, Hr. C., Oberinspektor mit Frau Sem.** Erfurt

**Villa Mathilde.**  
Schmidt, Hr. Dr. A., Konsistorialrat-Präsident a. D., Wittl. Geh. Rat mit Frau Sem. Berlin

**Müller, Frau Präsident** Kiel

**Marie Mayer Ww. König-Karlstr.** " " " "

**Genff, Frau Ph. K. mit Bed. Neuhofen Pfalz** " " " "

**Villa Mon repos.** Kornweilheim  
Sigle, Frau Fabrikant Birnmalens

**Villa Monte bello.**  
Hag, Mrs. Charles Boston Amerika  
Hag, Mr. Mrs. G. " " " "

**Goldmann, Hr. Theod. Fabrikbes. mit Frau Sem.** Rheydt Berlin

**Bayer, Hr. Baumstr.** Stuttgart

**Edstein, Hr.** " " " "

**Villa Pauline.** Meckenheim

**Philipp, Hr. Pfarrer** " " " "

**Schreinermeistr. Pfau.** " " " "

**Herrmann, Frau Adolf, Kfms.-G.** Frankfurt a. M.

**Wilh. Schmid, Schreinermeistr.** München

**Moll, Hr. Leonhard** " " " "

**Karl Schöber, Handelsgärtner.** Wäldchenbeuren

**Kleejattel, Hr. Josef** Baihingen

**Vogel, Hr. Privatier** " " " "

**Karl Touffaint, Holzhändler.** " " " "

**Steigelmann, Hr. Privatier mit Frau Sem.** Ludwigschafen

**Hermann Treiber, Badiener.** " " " "

**Schub, Frau Rosine Witwe** Schrozberg

**Witwe Vollmar, König-Karlstr.** " " " "

**Elshäfer, Hr. Lehrer** Lomersheim

**Fritj Volz, König-Karlstr.** " " " "

**Herrling, Hr. Kaspar, Müller mit Frau Sem.** Rihingen

**Karl Weber, Sticht.** " " " "

**Stüber, Hr. Karl, Schreiber** Geislingen

**Chr. Wildbrett, Buchdruckereibes.-Wte.** " " " "

**Eder, Hr. Philipp, Kfm** München

**Mina Wildbrett Ww. Neuenbürgstr.** " " " "

**Pollmar, Frau Ida** Gochshain

**Hofmann, Frau Geh.-Postcat** Charlottenburg

**Villa Wilhelma.** " " " "

**Hesse, Hr. G., Lehrer** Tüfil

**Kosfigrol, Hr. Dr.** Karlsruhe

**Bergius, Hr. Dr. mit Frau Sem. u. Schw.** Berlin

**Zahl der Fremden 4862.**

Der am 22. Juni angemeld. Fremden.

**In den Gasthöfen:**

**Gasthaus z. Badischen Hof.**  
Schubart, Hr. August, Kfm. Köln a. Rh.

**Hotel Belle vue.** New-York

**Goldberger, Hr. Mauriel** " " " "

**Selbberger, Mrs. S.** " " " "

**Rosenwald, Mrs. Henry** " " " "

**Gasth. zum Kühlen Brunnen.** " " " "

**Dawer, Frau Emilie, Oberamtsrichters-Ww.** " " " "

**Faul, Frau Marie, Rechtsanwalts-W.** " " " "

**Meyer, Hr. Gerichtsnotar** Kannstatt

**Hotel Graf Eberhard.** " " " "

**Tanner, Hr. P., Kfm.** Waldshut

**Gasth. zum Hirsch.** " " " "

**Schäpe, Hr. Kfm. mit Fr. Sem. u. T.** Stuttgart

**Hotel Pfeiffer zum gold. Löwen.**  
German, Frau Zürich  
Reisewitz, Hr. mit Frl. T. Rassel

**Hotel zum gold. Löwen.**  
Mai, Hr. Alexander, Gerichtsekretär mit Fr. Sem. Darmstadt

**Hotel Maisch.** Gotha

**Scheide, Frl. A.** " " " "

**Hotel Balmengarten.** Greiz  
Spiegel, Hr. Gustav, Kfm. Heidelberg  
Seidel, Hr. T. " " " "

**Kreißel, Hr. B., Kfm.** Nürnberg

**Hotel Post.** " " " "

**Hackmann, Hr. Oskar, Dr. phil. Helsingfors** " " " "

**Wagshal, Hr. Ferdinand, Dr. med. Arzt mit Frau Sem.** Bonn-Duisdorf

**Goldschmidt, Hr. S.** Frankfurt a. M.

**Möller, Hr. C., Ingenieur mit Frau Sem.** Bonn

**Hotel zum gold. Hof.** Nürnberg  
Müller, Hr. Siegmund mit T. " " " "

**Balbin, Hr. Max, Kfm.** Ulm

**Hotel Russischer Hof.** " " " "

**Muchall, Hr. Dr.** Biberich a. Rh.

**Döbel, Hr. H., Kfm. mit Frau Sem. u. T.** " " " "

**Mülheim a. Ruhr** " " " "

**Karlruhe** " " " "

**Düsseldorf** " " " "

**Stuttgart** " " " "

**Scholl, Hr. Karl** " " " "

**Berger, Hr. Herm.** " " " "

**Bayer, Hr. Gust. mit Frau Sem.** Forb. a. N.

**In den Privatwohnungen:**

**Villa Augusta.** " " " "

**Bernhardt, Hr. Emanuel, Städt. Baumeistr.** Grefeld a. Rh.

**Schemm, Hr. Gustav, Fabrikdirektor mit Fr. Sem.** Nürnberg

**Karl Bauer, Digastr.** " " " "

**Schlech, Hr. Karl, Maschinenmeistr.** Stuttgart-Berg

**Villa Bristol.** " " " "

**Kufel, Frau M. mit Frau u. Begl.** Bergedorf b. Hamburg

**Kueller, Frl. Karoline** Freudenthal

**Witwe Chur, König-Karlstr.** " " " "

**Vangjahr, Hr. Karl** Heilbronn

**Diakonissenstation.** " " " "

**Kern, Frau** Tuttlingen

**Weidenbacher, Schwester Luise** Horchheim

**Seibold, Frau** Schorndorf

**Josef Endres, Neuenbürgstr.** " " " "

**Berg, Hr. Julius, Kfm.** Grünstadt

**Gottlieb Faas, Löwenbergstr.** " " " "

**Biba, Frau Elise** München

**Geschwister Fuchs.** " " " "

**Troitzsch, Frau Wilhelmine** Magdeburg

**Cyentner, Frau Julie, Damenschneiders-G.** Mannheim

**Malermstr. Gutbub.** " " " "

**Hamburger, Hr. J., Kfm.** Frankfurt a. M.

**Wilh. Gütthler, Elektrotechniker.** " " " "

**Belstner, Hr. Weinwirt** Weinsberg

**Postmeister Herrmann.** " " " "

**Schweizer, Hr. Julius, Eisenbahndirektor mit Frau Sem. und T.** Sommerfeld

**Karl Holz, Handelsgärtner.** " " " "

**Waldmann, Hr. Kgl. Postwart** Sittenhardt

**Haus Donald.** " " " "

**Hakenmüller, Frau Fabrikant** Traßlingen

**Frl.** " " " "

**Geschwister Hortheimer.** " " " "

**Daag, Frl. A.** Schriesheim

**Villa Johanna.** " " " "

**von Ziealer, Frau Privatier** Schaffhausen

**Villa Kaiser Wilhelm.** " " " "

**Göhner, Hr. Georg, Kgl. Bauat mit Frau Sem.** Kolberg Pommeren

**Mehgermeistr. Kappelmann.** Kgl. Hof.

**Görner, Hr. Philipp, Restaurateur** Mannheim

**Villa Karlsbad.** " " " "

**Seitler, Hr. Franz** Gmünd

**Villa Kiechle.** " " " "

**Lichtenfeld, Frl. Hedwig** Bernburg

**Bischof, Frl. Gertrud** Greußen i. Th.

**Villa Kranz.** " " " "

**Gundelfinger, Hr. C., Kfm.** Stuttgart

**Vedermann, Hr. M., Kfm. mit Frl. Schw.** Heilbronn

**Samson, Hr. W., Weinhändler** Stuttgart

**Villa Lichtenstein.** " " " "

**Sauerwein, Frl. Milly** Berlin

**Springer, Hr. Max, Kfm.** Hamburg

**Villa Mathilde.** " " " "

**Diez, Frau C. Generaldirektors-Ww.** Karlsruhe

**Sander, Hr. R.** Weissenburg

**Villa Mon Repos.** " " " "

**Mayer, Hr. Leopold, Kfm.** Gießen

**Villa Monte bello.** " " " "

**Mischke, Frau Baumeister** Charlottenburg

**Kladnermeistr. Müller.** " " " "

**Brinkop, Hr. S. Rentner mit Frau Sem.** Neumünster

**Park-Villa.** " " " "

**Pophal, Hr. Oberleutnant b. St. Eisenbahn-Regiments 1 mit Frau Sem.** Friedenau-Berlin

**Wollaus, Frl. Elise** Berlin

Fortsetzung folgt.



# Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Juni.

Zunächst stehen Rechnungssachen zur Erörterung. Bei der ersten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Berechnung, Prüfung und Kontrolle der anlässlich des Eingeborenenaufstands in Südwestafrika in den Jahren 1903 bis 1907 geleisteten Ausgaben stellt Abg. Noske (Soz.) fest, daß immer noch nicht Klarheit darüber geschaffen sei, wofür das Geld ausgegeben sei. Die Regierung sei nicht in der Lage, ordnungsmäßig darüber Abrechnung zu geben. Das bestimme die Vorlage. Der Redner wirft der Regierung Schlamperei vor, da sie nicht anzugeben vermöge, wo ein großer Teil der 400 Millionen Mark geblieben sei. Er wird zur Ordnung gerufen und fordert dann die Befreiung der Summen, für die Quittungen fehlen. Seine Partei werde gegen den Entwurf stimmen.

Abg. Frhr. v. Gamp (Reichsp.): Wenn man allen Formalitäten genügen wollte, so würde die Abrechnung statt 100 000 M mindestens 1 Million Mark kosten. Vier der Beamten, die noch einmal quittieren müßten, sind übrigens tot.

Abg. Gärde-Brandenburg (natl.) beantragt, den Entwurf an die Rechnungscommission zu verweisen.

Staatssekretär Dernburg: Den Vorwurf, daß Gelder zu Unrecht ausgegeben sind, weise ich entschieden zurück. Bei der Prüfung ergaben sich sachliche Schwierigkeiten. Wir beantragten Uebertragbarkeit der in den Jahren 1903/07 bewilligten Fonds, da es völlig gleichgültig ist, in welchem Jahr eine gewisse Summe ausgegeben ist.

Die Vorlage wird der Rechnungscommission überwiesen.

Der Nachtragsetat betreffend Verkauf des Tempelhofer Felds und Anlegung eines Truppenübungsplatzes wurde ohne Erörterung an die Budgetcommission verwiesen. In erster Lesung wird ohne Erörterung das Gesetz betreffend die Aenderung des Schankgesetzes erledigt.

Darauf wird die Erörterung über die **Kotierungssteuer**

fortgesetzt. Am Bundesratsstisch erschienen nachträglich die Staatssekretäre v. Bechmann-Hollweg und Sydow.

Abg. v. Gamp (Reichsp.): Nur durch Erhöhung der Umsatzsteuer kann eine weitere Besteuerung der Börse erreicht werden. Wir wollen nur die Spekulation treffen und behalten uns Anträge auf Erhöhung des Emissionsstempels vor. Für Deutschland wäre es am richtigsten, das überschüssige Geld in staatlichen und Reichspapieren anzulegen. Wenn der ganze Bedarf des Reiches dem Besitz auferlegt würde, so kämen auf 1000 M Kapital 75 Pfg. Das wäre die beste Regelung. Bei Aktien mit Terminhandel würde die Kotierungssteuer berechtigt, Landwirtschaft und Industrie tragen viel mehr Lasten, als das mobile Kapital. Ein großer Teil meiner Freunde wünscht die Kotierungssteuer in dieser Form nicht, weil sie ein untaugliches Mittel zur Erreichung eines guten Zwecks ist. Dagegen wollen wir aus der Börse eine wesentlich höhere Steuer herausbringen, als Akt der Billigkeit gegenüber dem immobilien Kapital. Es ist ein Antrag auf namentliche Abstimmung eingegangen.

Abg. Dove (fr. Vgg.): Bisher habe ich wenig gehört, was uns den von der Kommission ausgehenden Plänen günstig stimmen könnte. Die Regierung hat keine Veranlassung, an der Verantwortlichkeit dieser Pläne mitzubestehen.

Abg. Raab (wirtsch. Vgg.): Das immobile Kapital ist jetzt schon stärker belastet als das mobile. Die Vermögenssteuer wäre auch nicht das Ideal einer Steuer.

Abg. Graf Mielzynski (Pol.): Wir sind gegen die Erbschaftsteuer, aber für die Kotierungssteuer.

Abg. Weber (natl.): Bausing teilte mir mit, es wäre unmöglich, daß er je diese Kotierungssteuer befürwortet habe, die er für ganz unannehmbar hielt. Wegen unserer Haltung zur Erbschaftsteuer kann man uns nicht antinationale Gesinnung vorwerfen. Die Folge der Kotierungssteuer würde sein, daß die Großbanken sich koalieren und die Geschäfte unter Ausschluß der Öffentlichkeit machen.

Es folgt die namentliche Abstimmung über die grundlegende Bestimmung der Kotierungssteuer. Die Freisinnigen, Nationalliberalen, Sozialdemokraten und der größte Teil der Reichspartei stimmen dagegen, die übrigen Parteien dafür.

**Diese grundlegende Bestimmung wird mit 203 gegen 155 bei einer Stimmenthaltung angenommen.** (Beizehente Bravourse bei der Wirtschaftlichen Vereinigung.)

Unter großer Unruhe des Hauses folgt die Beratung der Spezialbestimmung. Einige Bestimmungen werden ohne weiteres angenommen. § 8c bestimmt, der Reichskanzler legt jährlich den für die Höhe der Stempelabgaben maßgebenden Kurswert der steuerpflichtigen Papiere fest.

Abg. Mommsen (Freis. Ver.): Wenn es dem Reichskanzler gelingt, diese Bestimmungen durchzuführen, so wird er sich den Dank der gesamten Bankwelt erwerben. Aber er wird es nicht können. (Lachen rechts und Links rechts: Sehr richtig!)

Graf Westarp (Konf.): Die Anregungen des Herrn Mommsen sind ja ganz beachtenswert, aber es wäre wünschenswert gewesen, wenn die Herren diese Kritik zu Anträgen verdichtet hätten. Wir hätten dann diese Anträge geprüft und wahrscheinlich in einzelnen Fällen Härten aus dem Gesetz herausnehmen können. (Gelächter links.)

Abg. Mommsen: Ich habe darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen praktisch überhaupt nicht durchführbar sind, dann braucht man auch keine Verbesserungen mehr. Aber wenn die Herren auf der rechten Seite haben wollen, die ihnen besonders gut gefallen, dann müssen sie sich ihre Gesetze selbst machen. (Lebhafte anhaltende Weisfall links.)

Der Rest des Kotierungssteuergesetzentwurfs wird nach den Beschlüssen der Kommissionsmehrheit unverändert angenommen.

Darauf tritt Vertagung ein.

Vizepräsident Paasche verliest ein Schreiben des Staatssekretärs des Innern, worin dieser mitteilt, daß er bereit sei, die sozialdemokratische Interpellation betreffend die Suspendierung der Getreidezölle und die Befreiung des Einfuhrzollensystems am 30. ds. Mts. zu beantworten.

Abg. Singer: Ich möchte darauf hinweisen, daß diese private Korrespondenz mit der Regierung geschäftsordnungswidrig ist. Die Regierung muß hier im Plenum erklären, was sie zu tun gedenkt, aber ich sehe heute davon ab, einen besonderen Antrag zu stellen.

Vizepräsident Paasche: Ich gebe dem Herrn Abg. Singer zu, daß es nicht ganz der Geschäftsordnung entspricht, aber es hat sich der Usus herausgebildet, sich vorher mit der Regierung zu verständigen, damit sich die Abgeordneten nicht unnötig vorbereiten.

Mittwoch 2 Uhr: Beratung der Wertzuwachssteuervorlage.

Die Finanzkommission des Reichstags hat am Dienstag den entscheidenden § 9a der Erbschaftsteuervorlage mit 14 Stimmen (Konervative, Zentrum und Polen) gegen 14 Stimmen abgelehnt. Auch alle Abänderungsanträge wurden abgelehnt. (§ 9a bestimmt die Höhe der Erbschaftsteuer für Ehegatten, Kinder usw.) Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die einzelnen Bestimmungen der Regierungsvorlage und alle Abänderungsvorschläge abgelehnt.

Glänzende Uniformen. Weißleuchtende Schultern und Arme. Funkelnde Augen. Glitzernde Diamanten. Ein Hin- und Herbewegen edelsteingeschmückter Fächer, ein Reigen und Wiegen, ein Lächeln und Flüstern — echt südlicher Frohsinn voll Verve und Grazie.

Inmitten dieses bunten Wirrwars hebt sich eine schlank, weiße Mädchengestalt scharf ab. In langen Wellen, nur von einem breiten blauen Band zusammengefaßt, fällt das goldglänzende, kastanienbraune Haar seffellos über das leichte Gewand. In der Hand hält sie einen großen Strauß weißer Rosen, den ihr soeben ein kleiner rundlicher Herr mit überaus jovialen Gesichtszügen überreichte.

„Dann soll das Schiff ankommen, das uns Orlando zurückbringt, Signorina Clelia?“ fragt er mit leichtem Augenzwinkern und jenem familiär vertraulichen Ton, der auf lange Freundschaft schließen läßt. Brennende Röte steigt in Clelia Morganos liebliches Antlitz, bis hinauf unter die krausen Stirnlöcher. Rasch verbirgt sie das Gesicht in den duftenden Blumen.

„Um acht Uhr, Doktor!“ erwidert ihr Vater, ein vergnügt daherblickender, robuster Herr in den Bierzigern. „Wir alle wollen in feierlichem Zuge hinab zum Hafen, um den Sohn meines Kompagnons im Triumph heimzuführen.“

„Bravo! Bravo! Ich schließe mich an!“ lacht Dr. Köber, sich den blonden Vollbart streichelnd. „Wie lange war Orlando fort? Drei Jahre, wie?“

„Beinahe vier Jahre, lieber Doktor! Clelia war damals noch ein Kind!“

Und ein stolzer Blick aus zärtlichen Vateraugen streift das liebliche Mädchen, das vergebens seine tiefe Erregung zu bekämpfen sucht.

Immer neue Gäste treffen ein, aufs lieblichst-würdigste bewillkommen von dem Gastgeber und seiner noch jugendlich schöner Gattin, denen die Freude und das Glück, den geliebten Sohn nach langer Trennung wieder in die Arme schließen zu können, aus den Augen leuchtet.

Besonders das sanfte Gesicht der Frau Teresa Perini strahlt.

Wie hatte das treue Mutterherz geblutet vor vier Jahren, als es den einzigen Sohn hinausziehen lassen

ebenso eine nationalliberale Resolution auf Abänderung von Ausführungsbestimmungen. Von einer Gesamtabstimmung wurde, nachdem von sozialdemokratischer Seite Widerspruch erhoben worden war, abgesehen.

## Rundschau.

### Der Kaiser redet wieder.

#### Kaiser Wilhelm zur Reichsfinanzreform und zur Zarenbegegnung.

In Cuxhaven, wo Kaiser Wilhelm gestern einer Segelregatta angewohnt hatte, veranstaltete der Norddeutsche Regattaverein ein Festmahl, an dem der Kaiser teilnahm. In Erwiderung auf eine längere Rede des Bürgermeisters Burkhardt, der daran erinnerte, daß der Kaiser im vorigen Jahre in demselben Kreise die Notwendigkeit der Reichsfinanzreform betont habe, sagte der Kaiser auf diese Reform: Er hoffe immer noch, daß der Gemeinfinn sich über dem Parteifinanzbahn brechen werde. Niemand sollte sich die Verantwortung auf die Schultern laden, eine Reform, die für das Reich nach innen und außen so notwendig ist, zu vereiteln. Und zu seiner Zusammenkunft mit dem Zaren bemerkte der Kaiser: sie sei als eine energische Bekräftigung des Friedens anzusehen. „Gott hat uns verantwortlich gemacht, für das Wohl und Wehe unserer Völker, die alle den Frieden brauchen, um unter seinem Schutze sich entwickeln zu können.“ — Es ist jedenfalls nicht ohne Absicht geschehen, daß der Kaiser, einen Tag vor der Abstimmung über die Erbschaftsteuer, diese nur im Auszug vorliegenden Ausführungen zur Reichsfinanzreform gemacht hat. Fraglich aber ist es, ob die Konservativen und Zentrumsleute dem Souverän mehr Gehör schenken werden, als seinem Kanzler. Wir bezweifeln es!

### Der agrarpolitische Ruß.

Auf dem Sommerfest des Bundes der Landwirte in Oldenburg hat der Landtagsabgeordnete v. Levegow der Butjadinger Zeitung zufolge die Frauen und Jungfrauen als Helfer für den Landbund aufgerufen. Herr v. Levegow sagte: „In solcher Zeit richte er ein Wort an die Frauen, die mit dazu beitragen könnten, daß es anders werde; sie müßten ihren Männern in jeder Weise die politische Mitarbeit erleichtern und sie zu solcher anspornen. Und auch die jungen Damen sollten zu ihrem Zukünftigen sprechen: „Ja, ich bin dir gut, aber du mußt zum Bunde der Landwirte halten, ehe du mir keinen Mitgliedschein zeigst, bekommen du keinen Ruß!“ In Sache politischer Propaganda soll man nicht engherzig sein, meint dazu mit prächtigem Humor die Kölnische Zeitung, aber was zu weit geht, geht zu weit und wir müssen uns aus der Tiefe unseres Gemütes dem Vorschlage widersetzen, aus dem befehligen Ruß ein Mittel politischer Korruption zu machen. Nur den strengbündlerischen Jüngling soll der Ruß der agrarischen Jungfrauen erfreuen, der nichtbündlerische soll aber mit gespitzten Lippen unverrichteter Dinge abziehen müssen! Hat Herr von Levegow auch recht überlegt, welche Leidenschaften damit aufgewühlt, welcher glühende Haß dadurch bei den nichtagrarischen Jünglingen erweckt und wie der soziale Haß in gräßlichster Weise aufgeschloßt werden würde? Ist es schließlich ganz sicher, daß nicht auch den agrarischen Jungfrauen eine erhebliche ideelle und materielle Schädigung erwachsen kann, durch die vorgeschlagene Beschränkung des Ruß auf den Ruß, der doch eigentlich zu den Grundrechten der Frau

mußte, weit fort über den Ozean — nach Rio de Janeiro, wo der junge Mann eine Filiale des in Messina hochgeachteten Bankgeschäftes Morgano u. Perini einrichten sollte.

Aber der Vater wünschte es so. Und die brave Frau fügte sich.

Und mit wech' stillem Glücksgefühl empfing sie stets seine langen Briefe, in denen er immer wieder von seiner Sehnsucht nach der Mutter sprach — nach der Mutter und — nach Clelia Morgano!

Ja, manchmal erschien es Frau Perini fast, als sei die Sehnsucht nach Clelia noch größer, als nach der Mutter.

Aber merkwürdig — kein Atom von Eifersucht durchzittert das selbstlose Mutterherz. Es weiß, daß für den teuren Sohn in der Fremde die Erinnerung an die geliebte Frau dasheim der kräftigste wirkende Talisman ist gegen Gefahren jeder Art.

Und weiter tobt die Festesfreude. Schon beginnt Dämmerung sich herabzusenken auf das in unheimlicher Ruhe daliegende Meer.

Clelia Morgano hat sich hinweggeschlichen aus der jubelnden Menge.

Mit verschränkten Armen lehnt sie über der Balustrade den weiten Marmorterrasse, von wo aus sie hinausblicken kann auf die Unendlichkeit des Meeres. Ihr ist, als sehe sie in weiter, weiter Ferne einen schwarzen u'Punkt, der langsam näher kommt und größer und größer wird.

Schärfer blüht sie hin.

Nichts. Nur eine Täuschung ihrer in froher Erwartung überreizten Nerven.

Mit einem leisen Seufzer tritt sie zurück von der Terrasse.

Da eilt mit allen Zeichen der Enttäuschung Bernardo Morgano auf seine Tochter zu.

„Ein Telegramm, Clelia!“

Jähes Erblichen überhaucht ihr rosiges Gesicht.

„Orlando —“ flüstert sie mit einer angstvollen Frage in den großen blaueschwarzen Augen.

„— kommt erst morgen früh. Das Schiff hat einen halben Tag Verspätung wegen heftigen Sturmes.“

(Fortsetzung folgt.)

Jeder hat so viel Recht, wie er Macht hat.

Splinoza.

## Die letzten Tage von Messina.

1) Roman von Erich Friesen.

1.

Messina!...  
Zaubervort für paradiesische Gefilde an sonniger Küste!

Schauernd, gemahnt an die gewaltige Katastrophe, welche mit ihrem Riesenschiff jemals den Erdball erschreckte!

Veröhnungswort, bei dessen Klang sich die Herzen aller Kulturvölker zusammenfanden in Barmherzigkeit, Brüderlichkeit und Nächstenliebe!

Es ist am 27. Dezember 1908, nachmittags gegen sechs Uhr.

Ueber den duftverklärten Höhen Messinas verprüht der heimgehende Sonnenball den letzten Mutblid.

Auf und nieder wogt es in den Straßen. Die Ostrien drunten am Hafen sind überfüllt. Vor den eleganten Cafés drängt sich an kleinen Marmortischen eine bunte Menge. Glutäugige Blumenmädchen in ihrer malerischen Tracht bieten ihre duftende Ware an. Zitrusverkäufer brüllen, Frucht Händler schreien — Lachen und Jubel überall, als sei alle Traurigkeit und alles Sterben hinweggeräumt von diesem herrlichen Stück Erde, als gäbe es an dieser Paradiesküste nur Glück und Zufriedenheit.

Vor dem hohen gußeisernen Tor eines vornehmen Palazzos in der Vila Garibaldi hält eine Reihe eleganter Karossen.

Mit der hehrlichen Miene eines Großwürdenträgers öffnet der reichbetehrte o'Priester Wagenschlag auf Wagenschlag, um sich sofort wieder neuen Gästen zuzuwenden.

Drinnen ein lebhaftes Bild von Glanz und Farbenpracht.

Der Bankier Carlo Perini gibt ein großes Fest zur Heimkehr seines einzigen Sohnes aus Brasilien.



gehört, dessen sie sich nicht gern berauben lassen wollen. Wir wollen den agrarischen Jünglingen nicht zu nahe treten, aber es ist doch nicht ganz ausgeschlossen, daß selbst agrarische Jungfrauen in Spezialfällen nach nicht agrarischen Klassen Gelüste hegen und keine Neigung empfinden, zu kühneren Mänterinnen, der heiligen Agraria zu werden. Man sieht, daß der reaktionäre unsoziale Rat des Herrn v. Ledegow tiefgründige Fragen des Frauenrechts berührt, die ohne sorgfältige Vorbereitung und Anrufung wirklicher Autoritäten beiderlei Geschlechts nicht so ohne weiteres entschieden werden können. Es würde bei solchen gutachtlichen Äußerungen auch die Frage zu prüfen sein, ob der Besitz eines Mitgliedscheins des Bundes der Landwirte ein Anrecht auf den Ruf der agrarischen Jungfrau bietet. Diese Frage ist deshalb so ruhmlos beantwortet, weil die Ausgabe von 3 M für den Mitgliedschein nicht scheuen und auf Grund dieser Legitimation die Jungfrau dann küssen könnten, ohne doch wirkliche Agrarier zu sein.

## Württembergischer Landtag.

### Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 22. Juni.

Zweiter Vizepräsident Kraut eröffnet die 198. Sitzung um 3/4 Uhr.

Am Ministerisch: Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker mit Präsident v. Stieler und Ministerialrat Schall.

Nach Verlesung des Einlaufs, in dem sich mehrere Eingaben um Verstaatlichung der Stuttgarter Handelsschule befinden, wird in die Tagesordnung eingetreten. Erster Gegenstand derselben ist die Fortsetzung der Beratung des

#### Eisenbahnetats

Zu Titel 14, Stationsverwalter und Stationskassiere (234 Stellen mit Gehältern von 1500, 1600, 1700, 1800, 2000, 2200, 2400 und 2600 M.), bespricht

Berichterstatter Vizepräsident Dr. v. Kiene (Z.) eine Petition der Verkehrsbeamten vom niederen Dienst,

die bereits eine ganze Landtagsgeschichte hinter sich habe. Der Hauptwunsch sei die Befestigung der früher nicht vorhanden gewesen und erst im Jahre 1901 eingeführten 1700 M.-Gehaltsstufe. Die Berechtigung und Dringlichkeit dieses Wunsches sei außer Zweifel. Es sei deshalb in der Kommission beschloffen worden:

Zur Eingabe der Vereinigung württ. Verkehrsbeamten vom niederen Dienst

1. soweit um Aufhebung der Gehaltsklasse von 1700 M. gebeten wird, der K. Staatsregierung gegenüber die Bereitwilligkeit auszusprechen, die durch Streichung dieser Gehaltsklasse erforderlichen Mittel zu verwilligen,

2. soweit um Aufhebung der Anfangsgehaltsstufe von 1500 M. gebeten wird, die Eingabe der K. Staatsregierung zur Berücksichtigung anlässlich der in Aussicht gestellten allgemeinen Gehaltsaufbesserung zu übergeben;

3. die Kammerbeschlüsse von 1907

a) betreffend die Gehaltsstufen dieser Kategorien von 1700 M., von 2800 M. und von 1500 M.,

b) betr. die Bitte der Stationskassiere und Stationsverwalter von Stuttgart um Regelung der Mietzinsentschädigung

je als durch Ablehnung derzeit erledigt zu erklären.

Der Berichterstatter empfiehlt diesen Antrag zur Annahme.

Hanser (Z.) legt die Geschichte der Eingaben der Beamten vom niederen Dienst eingehend dar und betont die Würdigkeit und Dringlichkeit ihrer Wünsche. Diese Beamten leben in den dürftigsten Verhältnissen. Liesching habe in der Kommission erklärt, diese Beamten sollen sich eben einschränken. (Liesching: Das habe ich gar nicht gesagt.) Aber eine Einschränkung bei so niedrigen Gehaltsbezüge sei gar nicht möglich.

Eine höhere soziale und wirtschaftliche Bewertung des Standes der niederen Beamten sei notwendig. Die Regierung habe in der Kommission bestritten, daß es sich durch Einfügung der 1700 M.-Klasse um eine Unebenheit handle und daß eine Schädigung der Kategorie der niederen Beamten eingetreten sei. Aber diese Behauptung der Regierung sei unrichtig. Redner weist das an verschiedenen Beispielen nach. Er bitte um Zustimmung zum Kommissionsantrag.

Vizepräsident Kraut bittet, sich kürzer zu fassen, da heute noch der Eisenbahnetat erledigt werden sollte.

Liesching (Sp.): Er wollte diesem Wunsche nachkommen. Aber er müsse dagegen protestieren, daß Hanser heute entgegen dem Beschluß des Seniorsenats (Äußerungen einzelner Abgeordneter in der Kommission nicht unter Namensnennung wiederzugeben) und entgegen dem Kammergebrauch gehandelt habe. Hanser habe auch seine (Redners) Äußerung in der Kommission völlig falsch zitiert. Er habe gesagt, mit dem Begriff „standesgemäß“ werde manchmal auch ein Mißbrauch getrieben. (Sehr richtig! links.) Wie er sachlich zu dem Wunsch der niederen Beamten stehe, habe er dadurch bewiesen, daß er in der Kommission für den Antrag der Kommissionsmehrheit gestimmt habe.

Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker: Die Berechtigung des Wunsches der niederen Beamten bestreite er gar nicht. Aber ähnliche Verhältnisse bestehen bei fast allen Kategorien, insbesondere bei den Unterbeamten, und wenn man diese Verhältnisse irgendwo anschnide, komme man damit ganz von selber in die allgemeine Gehaltsrevision herein. Von einer Angelegenheit könne gar keine Rede sein. Im Jahr 1901 seien die Stationsverwalter um mehr als ein Viertel ihres Gehalts aufgebessert worden. Den Geldbeutel des Vaters oder der Schwiegereltern müssen auch fast alle höheren Beamten noch in Anspruch nehmen. Mit Hanser konkurriere er in dem Wohlwollen gegenüber diesen Beamtenkategorien nicht. Mit Rücksicht auf die allgemeine Haltung der Regierung könne er hier keine Ausnahme machen.

Ministerialrat Schall: Im Jahr 1901 habe man die Gehaltsstufen der niederen Beamten je um 200 M. erhöht. Dadurch sei die 1700 M.-Gehaltsklasse herbeigekommen.

Baumann (d. P.): Die niederen Beamten haben in ihren berechtigten Bestrebungen allerdings eine Leidensgeschichte hinter sich. Hier handle es sich um die Befestigung eines Ausnahmezustandes, dessen Befestigung längst versprochen sei. Gerechtigkeits- und Billigkeitsgründe sprechen dafür, den Kommissionsantrag anzunehmen.

Keil (Soz.) tritt ebenfalls für den Wunsch der niederen Beamten ein. Vor zwei Jahren wäre allerdings die Erfüllung des Wunsches der niederen Beamten leichter gewesen. Damals haben aber auch Hanser und seine übrigen Kollegen den Wunsch abgelehnt. Die niederen Beamten sollen sich dafür beim Abgeordneten Hanser und seinen Freunden bedanken; haben diese etwa dagegen gestimmt, weil der Antrag nicht auf die Zentrumsfirma lief? (Heiterkeit.) Seine Partei stimme dem Antrag zu und erwarte, daß ein Beschluß dieser Art von der Regierung auch respektiert werde. Sonst könnte die Kammer zu Hause bleiben. Dann brauchte ja die Regierung bloß Grundsätze aufzustellen und zu erklären: es bleibt bei unseren Entschlüssen. Diesen Sinn habe doch die Verfassung nicht. Es sei an der Zeit, gegenüber der Erklärung der Regierung auch einmal den Standpunkt der Kammer geltend zu machen. (Beifall.)

Vizepräsident Berichterstatter Dr. v. Kiene (Z.) nimmt die Zentrumsfraktion gegenüber den Vorwürfen des Redners in Schutz.

Hanser (Z.) weist den Vorwurf zurück, daß sein Vortrag um Uebertreibungen durchsetzt gewesen sei. Der Ministerpräsident solle doch die Verhältnisse der niederen Beamten selber kennen lernen. Es werde keinem verständigen Menschen einfallen, der Regierung einen Vorwurf zu machen. (Große Heiterkeit.)

Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker: Dem Abgeordneten Hanser gegenüber habe er sich nicht weiter auszusprechen. Die niederen Beamten haben sich 1901 nicht verschlechtert, sondern verbessert. Keil habe die Verfassungsbestimmung außer Acht gelassen, daß Ausgaben von der Regierung vorgeschlagen werden müssen und die Stände nicht in der Lage sind, Ausgaben zu erhöhen.

Ministerialrat Schall trägt nochmals einiges Zahlenmaterial vor.

Graf Stuttgart (Z.) nimmt die Zentrumsfraktion gegen den Antrag Keil in Schutz und tritt auch ferner für die Wünsche der niederen Beamten ein.

Keil (Soz.): Er müsse seine Vorwürfe gegen über der Zentrumsfraktion aufrecht erhalten. Die Stellungnahme der Regierung laufe geradezu auf eine Präkludierung des Hauses hinaus. Die Regierung dürfe nicht ein halbes Jahr vor der Staatsberatung Grundsätze aufstellen, die nachher für die Kammer bindend wären. Die Rechte der Stände dürfen nicht beeinträchtigt werden. (Beifall.)

Nach weiteren Ausführungen des Berichterstatters Dr. v. Kiene (Z.) und der Abgg. Feuerstein (Soz.), Hanser (Z.), Mey (Sp.) und Keil (Soz.) sagt

Schnaidt (Sp.), nachdem nicht ein Wort gegen den Kommissionsantrag vorgebracht worden sei, es fast des Guten zu viel, was hier alles gesagt worden sei. Er wisse auf die gute und vorbildliche Haltung der Unterbeamten hin, wie sie ihm in einer Versammlung entgegengetreten sei.

Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker: Er danke für diese Worte, die im Einklang stehen mit dem, was er selber von den Beamten und ihren Vertretern erfahren habe. Einen etwaigen Beschluß der Kammer werde die Regierung in Beratung ziehen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Dr. v. Kiene (Z.) wird der Titel 14 genehmigt, ebenso der hiezu gestellte Kommissionsantrag.

Die Bitte der Kanzleiaffizienten um Anfügung einer Höchstgehaltsstufe von 2800 M. wird für derzeit erledigt erklärt.

Baumann (d. P.) tritt für die Wünsche der Kanzleiaffizienten ein, ebenso Graf Stuttgart (Z.), der den Antrag stellt:

Die Regierung zu ersuchen, anlässlich der allgemeinen Gehaltsaufbesserung eine einheitliche Regelung der Gehälter der Verkehrsbeamten des niederen Dienstes zu treffen.

Der Titel wird, ebenso wie der Antrag Graf angenommen. Einige weitere Titel werden genehmigt.

Zu Gunsten der Bahnhofsportiers, von denen eine Eingabe vorliegt, spricht Böcker (d. P.). Die Eingabe muß aber, da sie dem Ministerium noch nicht vorlag, den Petenten zurückgegeben werden.

Beim Zugbegleitungs- usw. Personal soll zum erstenmal ein Teil der Fahrgebühren pensionsfähig gemacht werden. Die Kommission beantragt Zustimmung. Der Berichterstatter Dr. v. Kiene (Z.) bespricht hierbei auch die Frage der Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahnbeamten. Die Berechnung der Dienst- und Ruhezeit sei vielfach zu minutös und bürokratisch.

Baumann (d. P.) wünscht einheitliche Grundsätze in der Berechnung der Dienst- und Ruhezeit in ganz Deutschland. Das werde auch vom Personal eingesehen. Die Regierung sollte ein Programm aufstellen.

Hanser (Z.) begrüßt die vorgesehene Fahrgebührenregelung und die vorgeschlagene Erhöhung der Zahl der Zugführerstellen. Die Regelung der Nacht-dienstzeit sollte noch verbessert werden.

Vizepräsident Dr. v. Kiene (Z.) berichtet über Eingaben des Eisenbahnverbandes und des Zugführervereins betr. Gehaltsverhältnisse der Zugführer und beantragt Beharrung auf den früheren Kammerbeschlüssen.

Baumann (d. P.) tritt für die Wünsche der Zugführer ein.

Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker: In der

Frage der Dienst- und Ruhezeiten seien seit 1900 viele Verbesserungen durchgeführt worden. Die Regierung freue sich, nach Maßgabe der Verhältnisse künftig noch mehr auf diesem Gebiete verbessern zu können.

Präsident v. Stieler: Die Wünsche der Zugführer werden als berechtigt anerkannt; nur sei eine Durchführung in diesem Etat unmöglich gewesen. Der Titel wird genehmigt.

Beim Titel: „Lokomotiv- und Werkstattpersonal“ bespricht Berichterstatter Dr. v. Kiene (Z.) verschiedene Wünsche dieses Personals und mehrere vorliegende Eingaben.

Dr. Mülberger (d. P.) stellt und begründet den Antrag:

Die Bereitwilligkeit auszusprechen, die erforderlichen Mittel in den vorliegenden Etat einzustellen, um die Bitte der Lokomotivführer vom März 1907 um Kürzung der Gehaltsaufsteigezeit zur Erreichung des Höchstgehalts zur Ausführung zu bringen.

Keil (So.) stellt in Gemeinschaft mit dem Abg. Liesching (Sp.) den Antrag:

Die Regierung zu ersuchen:

1. bei der Festsetzung der Dienstzeit des Lokomotivpersonals die Nebenarbeiten vor Beginn und nach Schluß der Tour und ebenso die Passagierfahrten zwischen der Station der Dienstablösung und dem Wohnort vollständig in den Dienst einzurechnen unter Vermeidung einer Verlängerung der Dienstzeit;

2. eine Vertretung der Lokomotivbeizer zu schaffen, die vor der endgültigen Aufstellung der Dienstzeit zu hören ist.

Berichterstatter Dr. v. Kiene (Z.) erklärt seine Bereitwilligkeit, den gestellten Anträgen Mülberger und Keil-Liesching zuzustimmen.

Maiet-Blaubeuren (d. P.) bringt Wünsche der Eisenbahnmechaniker vor.

Mey (Sp.): Er und seine Freunde werden für die Anträge stimmen.

Präsident v. Stieler: Die Verwaltung nehme auf das Lokomotivpersonal alle Rücksicht. Die Dienstzeiten werden nicht zu kurz berechnet, sondern eher als zu hoch. Redner geht sodann auf zahlreiche vorgebrachte Einzelheiten ein und legt dar, daß die ausgesprochenen Bemängelungen nicht berechtigt seien.

Sämtliche Anträge werden angenommen.

Bei Titel 20 (Wärterpersonal und Stationsdiener) liegen einige Eingaben vor, die nach kurzer Debatte zum Teil zurückgegeben, teils zur Kenntnisnahme überwiesen werden.

Keil (Soz.): Offenbar handle es sich hier um Unebenheiten, die eine Folge des komplizierten Zulagensystems seien. Dieses sollte möglichst eingeschränkt werden.

Berichterst. Dr. v. Kiene (Z.) stimmt dem zu. Graf Stuttgart (Z.) tritt für die 123 Haltepunktvorsteher und die Weichen- und Stationswärter ein.

Der Titel wird genehmigt, ebenso einige weitere. Hier wird abgebrochen.

Nächste Sitzung morgen vormittag 9 Uhr mit der Tagesordnung: Rest der heutigen Tagesordnung.

Schluß 7.45 Uhr.

## Aus Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Auf die Oberbahnsekretärstelle in Heilbronn Hauptbahnhof wurde Eisenbahnsekretär Eberhard bei der Betriebsinspektion Stuttgart befördert. Die Nomination des Pfarrverwesers Friedrich Weinbrenner in Raenfeld zur Pfarrei Raenfeld, Defenats Weinsberg, und die lebenslängliche Anstellung der Lehrerin Frida Stehle an der Frauenarbeitschule in Rottweil ist bestätigt worden, ebenso die Wahl des Stadtregers Oskar Enzlin in Wengen a. Br. zum Ortsvorsteher der Gemeinde Dermatingen, Osk. Heidenheim.

Stuttgart, 22. Juni. Das Deutsche Volksblatt schreibt: „Sicherem Vernehmen nach ist bei der K. Staatsanwaltschaft Strafanzeige und Straflage des Bischöflichen Ordinariats in Rottenburg gegen den verantwortlichen Redakteur des Simplicissimus wegen des bekannten Spottbildes in Nr. 10 des Blattes eingegangen.“

Stuttgart, 22. Juni. Die Handelskammer Stuttgart hat in ihrer gestrigen Sitzung folgenden Beschluß betreffend den Hansabund einstimmig gefaßt: „Die Handelskammer Stuttgart begrüßt es, daß Gewerbe, Handel und Industrie des ganzen Reiches sich in dem neuen Hansabund zusammengefunden haben zu dem Zwecke, unbeschadet der politischen Parteirichtung eine starke Organisation zu schaffen, um ihre Gesamtinteressen nach jeder Richtung zu vertreten, vor allem, um weitere Benachteiligung durch einseitige Besteuerung wirksam zu begegnen und auf eine Änderung der nahezu ausschließlich auf die Interessen der Landwirtschaft zugeschnittenen Steuer- und Zollpolitik der letzten Jahre hinzuwirken. Demgemäß beschließt die Handelskammer, dem Hansabund als Korporation beizutreten und empfiehlt allen Gewerbetreibenden, Prinzipalen wie Angestellten, sich gleichfalls dem Bunde anzuschließen.“

Stuttgart, 23. Juni. Oberbürgermeister v. Wauh hat gestern den 10. Jahrestag seiner Wahl zum Oberbürgermeister von Stuttgart begangen. — Graf Zeppelin veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ einen Bericht über seine Pfingstfahrt.

Stuttgart, 22. Juni. Heute nachmittag 1/2 Uhr erfolgte der Durchschlag des neuen Feuerbacher Tunnels, der in einem Abstands von 18 Meter sich rechts vom alten Tunnel befindet. Die Arbeiten wurden von dem Baukonzortium Bachstein und Baresel unter der staatlichen Aufsicht von Baurat Mülberger ausgeführt. Bauleiter ist Regierungsbaumeister Vink. Die Anschlußmaße stimmten tadellos und durch das durch Explosion geschlagene dreieckige Loch konnten die auf der Feuerbacherseite befindlichen Arbeiter sofort durchschlüpfen. Nach erfolgtem Durchschlag wurden die 160 Arbeiter von der Baufirma bewirtet. — Mit den Durchbrucharbeiten war am 23. Okt. 1908 begonnen worden.

# Konzert-Programm

des  
Königl. Kur-Orchesters  
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

**Freitag, den 25. Juni**  
vorm. 8—9 Uhr in der Triakhalle

1. Choral: Vom Himmel hoch da komm ich her.
  2. Ouv. Die schöne Melusine Mendelssohn
  3. Frauenwürde, Walzer Strauss
  4. Entréakt aus Rosamunde Schubert
  5. La Fete des Grand's Gavotte Sannomann
  6. Die Sirene, Mazurka Strauss
- vorm. 11—12 Uhr in den Anlagen.
1. Patrouille Espagnole, Marsch Doshayes
  2. Ouv. Die weisse Frau Boieldieu
  3. Theater-Quadrille Strauss

4. Mein Stern, Lied
5. Scenen aus Der Wildschütz
6. Clara, Galopp

Cooper  
Lortzing  
Saro

Theaterbesucher enthusiastische und zu jubelnden Beifall ansprachen.

**Wildbad, 24. Juni.** Trotz des geringen Besuches, den gestern Abend das „Wildbader Sommertheater“ aufzuweisen hatte, ließen die Mitwirkenden desselben den Mut doch nicht sinken, und verstanden es auch der geringen Anzahl der Besucher recht gemächlich zu machen. Die ersten und heiteren Liedervorträge, die äußerst witzigen Couplets und Soloscenen, vorgelesen von Herrn Direktor Vanger, einem erklassigen Charakterkomiker, gaben und geben wohl auch noch jeder kommenden Vorstellung ein äußerst angenehmes Gepräge. Die niedliche Operette „Liebestraut“, in der Fr. Lucca ihre schöne Gesangsstimme und ihr theatrales Können zur Entfaltung brachte, bildete den Schluß der gestrigen Vorstellung. Jedes Vortragsstück hatte dankbare Zuhörer und bewies dieses am besten der reiche Applaus der jeder einzelnen Programmnummer gezollt wurde. Wir können den Besuch dieser Vorstellungen nur bestens empfehlen, da auf dem Gebiete der „Humoresca“ nur wirklich Gutes geleistet wird.

## Aus Stadt und Umgebung.

**Wildbad, 24. Juni.** Empfehlend aufmerksam machen wir noch an dieser Stelle auf den heute Abend im Konversationsaal stattfindenden „Musikalischen Abend“: Frau Emma Zester, fürstl. Hohenzollern'sche Kammerfängerin, die hier bekannt und sehr geschätzt ist, wird uns mit ihrer gefeierten Kunst einen genährlichen und interessanten Abend bereiten.

**Wildbad, 24. Juni.** Kgl. Kurtheater. Die 19. Vorstellung brachte uns wiederum eine außerordentliche Blüte aus der Blumenthal und Kadelburg'schen Lustspielsammlung und zwar „Großstadt Lust“. Wer es hört, der muß lachen, selbst der trübste Philister könnte dem sonnigen Humor nicht widerstehen. Dazu kommt noch die künstlerische Darstellung der einzelnen Rollen, die auch gestern wieder die

## Vergebung von Bauarbeiten!

Im Auftrage des Herrn August Bechtle in Wildbad haben wir für einen Neubau am Panoramaweg nachstehende Bauarbeiten

- nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:
1. Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten,
  2. Zimmerarbeiten.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen liegen im „Hotel zum goldenen Ochsen“ in Wildbad zur Einsichtnahme auf.

Angebote sind bis **spätestens 30. Juni 1909** daselbst abzugeben.

Bihl u. Woltz,  
Architekten,  
in Stuttgart.

## Bonbons, Schokolade

verschiedene Marken

laufen Sie in prima Ware in der

Conditorei Bechtle.



deshalb der natürlichste Vollstrunk  
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
Überall Niederlagen, erkennlich durch Plakats,  
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Erhältlich bei **C. W. Bott.**

neben der Bergbahn **Schuh-Lager** neben der Bergbahn

von **Fr. Kammerer, Schuhmachermstr.**

## Schuhwaren

in jeder Preislage, nur gute Fabrikate, für Herren, Damen u. Kinder  
Chevreau-Box-Calf, Kalbleder, von den einfachsten bis zu den  
feinsten Qualitäten, Goodyear-Welt, Rahmenware,  
Touristen- und Arbeiterstiefel, Gummigaloshen, Turn-  
und Hausschuhe, Gintlegsocken, verschiedene Sorten Creme-  
Anfertigung nach Maß, Reparaturen gut und billig.

## Hotel Kühler Brunnen

Besitzer: Ernst Eisele, Telefon 74.  
— In freier, ruhiger Lage beim Bahnhof. —  
Größtes und schönstes Garten-Restaurant mit  
Glashalle.  
Mittagstisch 1/2 1 Uhr, à part im Garten oder Glashalle  
serviert von 12—3 Uhr. — Reichhaltige Speisekarte. —  
— Stets frische Fische. —  
— Deutsches Pilsener. — Münchener Pilsenerbier.  
Komfortabel eingerichtete Zimmer. — Pension, Bad, im Hause.  
Schönwertel Sammlung abnormer Naturhölzer. — Billard.  
Regelbahn. — Neue Stallung. — Auto-Garage.

## Kgl. Kurtheater

Direktion: Intendantat Peter Siebig.

Heute keine Vorstellung

## Gaß. 3. Linde.

Im neu erbauten Theater-Saal.

Täglich Abends 8 1/2 Uhr  
**Wildbader Sommertheater.**  
Vollständig neues Programm!  
Reserv. Platz 1.50 Mk., 1. Platz  
1 Mk., 2. Platz 50 Pf.  
Die Direktion.

## Neue Malta-Kartoffel

empfiehlt **Joh. Köhle.**  
Wunderbar! Wunderbar!  
Für 30 Pfg.

## Die Tintenfabrik

in der Westentasche.  
Aus trockenem Tintenpapier kann man sofort die schönste kopierfähige Tinte in allen Farben herstellen. — Ein wenig Wasser genügt, um augenblicklich eine farbenprächtige Tinte in **blau, rot, grün, schwarz und violett** herzustellen.  
Zu haben bei:

**G. Riexinger, Wildbad,**  
Buchbinderei und Schreibwarenlager.

## Brilliantbrotsche

mit Sicherheitsnadel  
ist gefunden worden.  
Abzuholen bei  
**Kaufmann Chr. Brachhold.**

## Flechten

lebende und trockene Schuppenflechte  
sowie Ekzeme, Hautausschläge, aller Art  
**offene Füße**  
Reinhalten, Belegschwüre, Aderhals, kleine Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
gehört zu werden, mache sich ein  
mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**  
von Gilt und Sätze. Dose Mark 1.10 u. 2.20.  
Dankebriefe geben täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot.  
F. Schaubert & Co., Weinbilla-Druck.  
Flechtenweise man zurück.  
• Zu haben in den Apotheken.

## Herd- und Ofensetzerei

Am Ausmauern und In-  
standsetzen von  
Herden, Öfen, Kesseln etc.  
empfiehlt sich

**Richard Steinmetz,**  
Wildbad, Hauptstraße 148.

## Weinhandlung

von **Chr. Kempf**  
empfiehlt ihr großes Lager in rein  
gehaltenen  
**Weiß- & Rotweinen**

Jeden Tag  
**frische Tafelbutter**  
und **frische Eier**

empfiehlt **Chr. Batt.**

## Kennbach-Brauerei

15 Minuten vom Bahnhofe.  
Aufgang bei der Herrnhilfe oberhalb des Bahnhofes. — Von der Station Panoramaweg der Bergbahn bequem zu erreichen.  
**Großer schattiger Wirtschaftsgarten.**  
Helles u. dunkles Lagerbier vom Fass.  
Restoration. — **Vorzügl. Mittagstisch.** — **Keine Weine.**  
Telefon 36. Besitzer: Josef Wetzel.

**Geschwister Horkheimer**  
neben der Hofapotheke.

## Brautleute

kaufen

## Möbel, Betten, Polsterwaren

(eigene Anfertigung)

Ganze Einrichtungen,  
Küchen, Küchenschränke,  
sowie  
Anzüge, Costüme, Röcke,  
Manufakturwaren aller Art  
vorteilhaft und billigst

bei

## Jul. Ittmann Nachf.

PFORZHEIM, Wstl. Karl-Friedr.-Str. 53

## Verkauf geg. Bar u. auf Credit

Reelle Bedienung. Billigste Preise.  
Jedermann findet weitmöglichstes Entgegenkommen.  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr offen.  
— **Strengste Diskretion.** —

**Drucksachen aller Art**  
stellt schnell und preiswert her **B. Hofmannsche Buchdruckerei.**

